

Spike - sein neues *Leben*

Blind - tot - aber nicht am Ende

Von CeBe13

Kapitel 70: Der Deal

Franco drückt Spike einen schnellen Kuss auf die Wange bevor er raus flitzt.

"Ok. Dann lass mal deinen Plan hören."

"Ich habe keinen, und das ist auch gut so. Meine Pläne gehen immer schief. Faith, hast du einen Plan?"

"Rein, alle vernichten, raus."

"Das ist zu gefährlich. Die Rache würde Mark und Franco gefährden."

"Spike, würdest du dich gegen ihn austauschen?"

"Ja, was hast du vor Jonas?"

"Du hast gesagt, dass sie wahrscheinlich dich wollte, deshalb glaube ich, dass sie dich gegen ihn tauschen würde."

"Sie braucht aber einen Grund um sich auf einen Deal einzulassen."

"Was ist mit Willow?"

"Die ist zu Zeit unberechenbar."

"Was haltet ihr von einer Razzia durch die Polizei."

"Menschen?"

"Es gibt auf dem Revier hier im Viertel ein paar eingeweihte."

"Nein, ich glaube wir brauchen etwas Kleineres."

"Einfach nur ein Besuch durch 2-3 Jägerinnen. Wir nehmen Spike als Geisel mit. "

"Sie weiß, dass die Mächte der Ewigkeit nicht zulassen, dass ich zu Staub werde."

"Das ist es."

"Ich teile ihr mit, dass ich das ideale Übungsobjekt für die Jägerinnen gefunden habe. Dann kommt die Idee zum Tauschen vielleicht von ihr. "

"Und ich kriege wieder dresche?"

"Ja. Machst du trotzdem mit?"

"Ja, ich habe schon lange keinen guten Kampf mehr verloren."

"Du willst, dass wir dich öffentlich fangen?"

"Jonas Hass auf mich dürfte als Grund reichen."

"Gut, dann steht es also fest."

"Faith, kann ich noch mit dir alleine reden?"

"Ich lasse euch schon allein. Ich kümmere mich um Franco."

"Faith, ich befürchte der Deal den Elisabeth euch vorschlagen wird, wird dir nicht gefallen. Jonas ist es egal was es für mich bedeutet, doch ich mache mir Sorgen, dass du oder Mark nicht akzeptieren wirst."

"Spike, was soll das?"

"Ich gehe davon aus, dass ich für die Zeit bei ihr bleiben, die Mark ausgemacht hat. Ihr Standard bei Menschen sind 10 Jahre."

"Du willst 10 Jahre bei ihr bleiben? Für einen Fremden - da steckt doch mehr dahinter. Was ist los?"

"Wenn ich bei ihr bin, weiß ich wo ich hin gehöre."

"Du kannst auch zu uns gehören."

"Ich bin kein Mensch, ich bin kein Vampir. Ich darf nicht sterben und habe mich zu eng an sterbliche gebunden."

"Ich habe auch alle verloren, die mir wichtig waren."

"Was ist mit deinem Sohn?"

"Er ist nicht nur mein Sohn, sondern auch der einzige männliche Jäger. Er ist wie wir damals waren. Die Mission geht immer vor. "

"Willst du mir erzählen wie Robin starb?"

"Woher weiß du, dass er tot ist?"

"Du redest nicht von ihm, ich rieche ihn hier nirgendwo und ich glaube nicht, dass er dich verlassen hat."

"Er starb vor ein paar Jahren ganz jämmerlich verreckt ist er. Es war Krebs. Er hat seine Lunge zerfressen. Zum Schluss konnte er nicht mehr atmen. Es gab nichts, das wir für ihn hätten tun können. Nach all unseren Kämpfen und den ganzen Gefahren die wir überlebt haben muss er vor mutierten Zellen kapitulieren."

"Ich spüre, dass du immer noch um ihn trauerst. Ich weiß wie du dich fühlst. "

"Du bist wahrscheinlich der einzige Vampir, der das kann."

"Kann ich meinen Ring wieder haben?"

"Warum trägst du ihn noch?"

"Er erinnert mich an daran, dass auch die Pläne von anderen schief gehen können und nicht immer nur meine."

"Was zahlst du?"

"Was willst du?"

"Kannst du mich einfach nur halten?"

"Alles was du willst."

Spike streift sich den Ring wieder über den Kopf und nimmt Faith in seine Arme.

In den nächsten Tagen startet Jonas eine Hatz auf Spike. Sie spricht alle Menschen an die sie kennt, dass sie den Mann mit dem entstellten Gesicht sucht, tot oder lebendig. Sie will das Schwein haben, das Franco seinen Vater nahm. Spike hingegen lässt sich in allen Bars und Clubs sehen, die nicht Elisabeth gehören. Nach einer Woche dann lassen sie es in der Schwulenbar, in der Rave inzwischen regelmäßig ist zum Kampf kommen. Jonas stürmt mit den neuen Jägerinnen die Bar und zerrt Spike raus. Auf dem Parkplatz kommt es zum Kampf. Spike will die Mädchen nicht zu sehr verletzen, hat aber auch Angst, dass die Männer ein abgekartetes Spiel erkennen würden. Also gibt es einen richtigen Kampf. Die Entscheidung bringt schließlich ein Mädchen, das ihn mit einem Viehtreiber außer Gefecht setzt. Gegen die anschließende Prügel kann er sich nicht wehren. Schließlich ziehen sie ihn blutend vom Parkplatz. Die Beobachter berichten Elisabeth davon, dass ihr ehemaliger Sklave gefangen worden ist.

Als Elisabeth die Beschreibung blind, blond und zierlich hört weiß sie, dass es Spike ist. Sie schickt Mark zu Faith um zu klären, was passiert ist. Mark berichtet ihr, dass die neuen Jägerinnen gegen echte Vampire kämpfen üben sollen und sie Spike als Meistervampir für geeignet halten. Ansonsten hat Jonas wohl noch eine alte Rechnung mit ihm offen. Das Jonas auch sauer auf Spike ist, weil dieser Mark zu Elisabeth geführt hat erzählt er erst auf mehrmaliges Nachbohren. Elisabeth

beauftragt Mark ein Treffen an einem neutralen Ort zu vereinbaren. Sie schlägt die Kneipe vor. Mark kommt mit dem Vorschlag zu Faith und diese akzeptiert. Als Elisabeth ihn fragt ob er Spike gesehen hat kann dieser berichten, dass er einen Kampf zwischen Spike und 3 Jägerinnen beobachten könnte. Spike hätte mit auf den Rücken gefesselten Händen kämpfen müssen, damit die Mädchen bei der positionieren der Tritte in seinen Gesicht nicht gestört würden. Er beschreibt es so, wie er es sehen sollte die neuen nutzen ihn als lebenden Sandsack und nicht als Sparringspartner. Zwei Abende später findet das Treffen statt.

"Hallo Elisabeth, darf ich dir Ben vorstellen?"

Hallo Faith, Hallo Jonas. Mark kennt ihr ja. Wo ist Spike?"

"Ben hol ihn."

Ben holt Spike aus dem Auto. Er weiß zwar nicht genau, was hier gerade gespielt wird, aber Jonas hat ihm gesagt, dass er sich nicht einmischen soll. Dann hat er eine Chance Mark wieder zu bekommen. Also tut er, was man ihm sagt. Spike ist enger gefesselt als ein Schwerverbrecher. Die Armen sind auf dem Rücken an den Hüftgurt fixiert und er hat eine Trense im Mund. Ben bekommt Mitleid mit diesem Menschen. Das hat in seinen Augen keiner verdient. Doch Jonas Anweisungen waren eindeutig. Also bringt er den Gefangenen rein. Faith hat ihn schon an der Tür erwartet.

"Warum dauert das so lange?"

Sie packt Spike grob an den Schultern und schubst ihn nach vorne. Die Ketten machen es ihm unmöglich zu laufen und da seine Hände auf dem Rücken sind fällt er aufs Gesicht. Faith stellt ihm einen Fuß in den Nacken.

"Du hast uns mitteilen lassen, dass wir uns hier wegen diesem Stück Dreck treffen. Also, was willst du? "

"Ich will ihn."

"Warum sollten wir ihn dir geben?"

"Ich bezahle für ihn."

"Ich will dein dreckiges Geld nicht."

"Aber du bist hier und die wusstest, dass es um einen Deal geht, also, was kann ich dir sonst anbieten?"

"Einen Tausch."

"Was willst du tauschen?"

"Für wie lange hat sich dein Lakai verpflichtet?"

"Dieser hier? Für 10 Jahre."

"Dann tausch ihn gegen das Stück Dreck. Er wird die 10 Jahre bei mir arbeiten und das hier kommt für 10 Jahre zu dir. "

"Herrin, das könnt ihr nicht tun."

"Ich bin deine Herrin und du willst mir sagen, was ich tun kann?"

"Nein, aber."

Elisabeths Schlag trifft ihn hart im Gesicht und er spürt wie ihm die Tränen kommen. Ben hat bei der Misshandlung seines Freundes schon eingreifen wollen, doch der Griff von Jonas hält ihn zurück. Faith hat inzwischen den Fuß mehrfach gedreht, so dass das Blut aus dem Gesicht des Vampirs sich mit dem Dreck aus der Kneipe mischt.

"Was ist jetzt. Hast du deine Lakaien nicht unter Kontrolle? Ich will nicht den ganzen Abend hier verbringen. Deal oder nicht? "

"Deal. Ihr bekommt meinen Lakai und ich nehme es für 10 Jahre."

"Gut."

Faith nimmt den Fuß von Spikes Gesicht und zieht ihn auf die Füße.

"Fass ihn nicht an. Er gehört jetzt mir. "

Die Stimme von Elisabeth ist schneidend. Sie lässt sich von Ben die Schlüssel geben und öffnet Spikes Ketten. Dann nimmt sie ihm die Trense ab. Spike geht sofort neben ihr auf die Knie. Die Position in der ein Sklave in der Öffentlichkeit bei seiner Herrin zu sein hat. Jonas zieht Mark und Ben mit sich aus der Kneipe. Im Gehen flüstert Faith Elisabeth noch zu.

"Wenn du gnädig zu ihm sein willst lass ihn am Todestag von Buffy nach Irland fliegen."

Draußen zetert Mark rum.

"Das könnte ihr doch nicht machen. Er ist doch euer Freund. Ihr könnt ... "

"Mark, es war sein Plan. Er ist sein Wille. Er hat vor langer Zeit mal einem Kind die Mutter genommen und jetzt möchte er es wieder gut machen, indem er einem Kind seinen Vater zurückgibt. "

"Ben, wie hängst du da mit drin?"

"Gar nicht. Ich habe mich in dich verliebt und ich möchte mit dir gemeinsam leben. Franco wohnt schon seit Wochen nur noch bei mir. Willst du es mit mir versuchen? "

"Ja, das will ich."

"Ihr beiden Turteltauben. Tut mir und Euch einen Gefallen verlasst New York. Sucht euch einen Ort an dem ihr neu anfangen könnt."

"Jonas, was ist mit Franco?"

"Er braucht mich nicht mehr, sondern eine Familie und wenn er zwei Väter hat ist das völlig Ok."

"Mark wirst du mit mir weg gehen?"

"Ja, das werde ich."

"Ich habe hier noch ein bisschen Reisekasse für euch."

"Aber das ist das Geld von Spike für Jonas Therapie."

"Ja, aber ich brauch es nicht. Also nehmt es."

"Leute lasst uns abhauen, ich will hier weg sein wenn Elisabeth kommt."

Faith scheucht alle in die Autos. Sie überlassen Spike seinem Schicksal. Er hat es so gewollt und jetzt können sie nichts mehr für ihn tun.